

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 21.

Samstag den 25. Januar

1879.

Heute

Samstag Vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr werden
im Saale des

Bayerischen Hofes, Kirchgasse 28,
folgende Wollenwaaren versteigert,
als: Kapuzen, Westen, Tücher und
Wämmse, sowie verschiedene in dieses
Fach einschlagende Artikel.

Sodann kommen noch um 11 Uhr
2 feine französische Betten (complet),
1 Secretär, 1 Barock-Sopha, 2 Kom-
moden, 1 Waschkommode mit Marmor-
platte, 2 Nachttische mit Marmorplat-
ten, 1 2-thür. und 1 1-thür. Kleider-
schrank, 1 Küchenschrank, Tische, Stühle,
Spiegel, Bilder etc. zum Ausgebot.

Der Auctionator:
Wilh. Münz.

Ausverkauf

von Holz-, Polstermöbel und Betten
in Rußbaum, Mahagoni und Tannen,
wegen Räumung des Lagers

22 Michelsberg 22,

Eingang durch's Thor.

Näheres siehe Hauptinserat im Sonntagsblatt.

Ferd. Müller.

Heute Samstag den 25. Januar Abends 6 Uhr
im „Tannus-Hotel“:

4. Vorlesung von **Frl. M. Schmidt**
über

„Den englischen Roman“.

Karten an der Kasse.

322

Dünger, gute Erde und Steinkohlenasche wird fort-
während gegen Vergütung bei Gärtner Heck im Nerothal
angenommen.

11195

Dem Vernehmen nach

hat der Orchester-Diener der hiesigen Cur-
Capelle, Herr F. Daniel, einen ehrenvollen
Ruf in gleicher Eigenschaft an die Wiener
Hofoper erhalten. Wir hoffen, daß uns diese
bewährte Kraft, trotz dem Verlockenden des
Anerbietens, erhalten bleibt.

12464

Mehrere Kunstfreunde.

Kriegerverein „Germania“.

Sonntag den 26. Januar c. Nachmittags
3 Uhr (präcis) findet im „Deutschen Hof“
(eine Stiege hoch)

Haupt-General-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

- 1) Geschäftsbericht des Vorstandes über das ab-
gelaufene Vereinsjahr;
- 2) Rechnungsablage des Cassirers;
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 4) Renwahl des Vorstandes;
- 5) Vereinsangelegenheiten.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen wird
um recht zahlreiches Erscheinen ersucht.

137

Der Vorstand.

Louis Franke, Spitzen- & Weisswaarenhandlung

alte Colonnade, alte Colonnade,

empfiehlt sein grosses Lager **ächter Spitzen**
zu den billigsten Preisen.

Ferner das Neueste in

Fichus, Garnituren, Barben, Jabbots,
Bretonspitzen, gestickten Streifen und
Einsätzen, zurückgesetzt. 12441

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und
schön und billig besorgt Friedrichstraße 30, Strhs., Part. I. 3501

Metzelsupp! Heute: Metzelsupp!

Nach der Melodie: Es stand ein Wirthhaus zc.

Der Lielb hot a Sau geschlacht,
Das war a Thier, a wahre Pracht!
Der hot Bier vom Allerbeste,
Un Metzelsupp mit Brocke drin,
Un Leberwärscht, was feste —
Der hot Blutworscht un aach Knowlochwärscht,
Die größte dreht er uff de ericht,
Der hot Brotwärscht, macht kein' Spässe,
's sin Kerl wie Wellebengelscher,
Jetzt kommt nor un thut e—esse.
Un daß't Ihr so tan Vorwerf griecht,
Bringt mer nor Guer Weiver mit,
Un wenn sie sich aach stelle,
Als thäte sie nit gar mitgehn,
Sie komme auf alle Fä—älle.
Un wann Ihr dann beisammen seid,
Betracht' Euch, wie die brave Leut,
Thut esse um die Wette,
Un wenn Ihr satt geessen seid,
Dann legt Ihr Euch zu Be—ette.

12466

Muckerhöhle.

Heute von 4 Uhr ab: Metzelsuppe. Zum Frühstück:
Quellfleisch, Bratwurst u. s. w.
12458 Hermann Weidmann.

„Zur Eule“.

Heute Samstag: Metzelsuppe. Morgens Quell-
fleisch, Abends Wurst. 12482

Zur „Burg Nassau“.

Heute Abend Metzelsuppe, von Morgens 9 Uhr an
Quellfleisch. 12470

Zur Mainzer Bier-Halle.

Heute Abend: Metzelsuppe. Morgens 9 Uhr: Quellfleisch.



Fischhandlung

Häfnergasse 9.

Frisch eingetroffen: Gämder Schellfische u. Cablian,
frische, große Seezungen, Schollen zum Backen und Kochen,
Düfsee-Zander von 1—6 Pfd., ächter Winterreih-
salz, lebende Aale und Hechte, lebende Hummer,
Küsten-Vollharinge pro Stück 6 Pf., Berliner Roll-
möpfe, Aal und Forellen in Gelée, russ. Caviar, ge-
ränd. Lachs, feinste Sorte Capern, Kieler Sprotten,
Kräuter-Anchovis, Ragoutschalen zc. 472

Nechte Kieler

Sprotten und Bücklinge,

direct aus dem Rauche, eingetroffen bei
12443 Schmidt, Metzgergasse 25.

Eingemachte Bohnen per Pfd. 25 Pf.

empfehl

12293

Margaretha Wolff,

Ellenbogengasse 2.

„Für ein Buch, welches wie „Dr. Kirn's
Naturheilmethode“ wirklich bewährte und
leicht zu befolgende Rathschläge zur Heilung der
meisten Krankheiten enthält, kann eine so enorme
Verbreitung erlangen, daß bereits die

110. Auflage

notwendig wurde. Dieses Buch kann selbst jenen
Kranken empfohlen werden, welche die Hoffnung
auf Genesung bereits aufgegeben haben. Unter-
lasse daher kein Kranker dessen Anschaffung, denn
wie aus den beigedruckten Attesten ersichtlich ist,
sanden auch jene Fälle, welche bereits die ver-
schiedensten Mittel erfolglos angewendet haben.
Einen Auszug aus dem 644 Seiten starken, reich-
illustrirten Buche *) versendet Kistner's Verlags-
Anstalt in Leipzig gratis und franco.

Preis 1 Mark. Vor-
rätzig in Joseph
Dillmann's Buch-
handlung, welche das-
selbe für 1 Mk. 20 Pf.
in Briefmarken über-
allhin franco ver-
sendet. 398

Albert-Bereins-Loose

à 5 Mark (Ziehung den 30. Januar) sind zu haben bei
W. Speth, Langgasse 27.

Flaschenbiere aus Bayern.

Der Endesgefertigte empfiehlt helles und dunkles Exportbier
aus der bayr. Actienbrauerei zu Mischaffenburg die
Flasche für 27 Pfg., halbe Flasche für 14 Pfg. Jede Flasche ist
mit Original-Etiquet versehen. Joh. Schmidt, Taunusstr. 21.

Die Kaffee-Brennerei

VON

Georg Herschel,

Mainz, 12452

empfehl ihren

gebrannten reinen Java-Kaffee,
empfohlen von



Sehmarkte.

Dr. med. H. Klencke in Hannover,
in verschlossenen Pfund-Packeten Mk. 1.70.

Niederlagen in Wiesbaden bei F. Alexi, Michelsberg,
W. Müller, Bleichstrasse, A. Mosbach, Adlerstrasse.

Frisch geschossene



Hasen

empfehl 12472

Häfner, Markt 12.



Neue Fischhalle

Gde der Gold- & Metzgergasse.

Heute treffen wieder ein: Gämder Schellfische und
Cablian, ausgezeichnete Qualität, sowie alle übrigen
Seefische, Flußfische, Kieler Sprott per Pfd. 70 Pfg. zc.
452 F. C. Hench, Hoflieferant.

Gustav Kalb, Wellstrasse No. 31,

empfehl sein

Brennholz- und Kohlen-Lager

unter Zusicherung billigster Preise bei prompter und
reeller Bedienung. 8575

Propfmaschine, eine ganz neue, ist billig zu verkaufen
Moritzstrasse 6, 2 Stiegen hoch. 10678

Ein gut erhaltener Pelzrock zu verk. Näh. Exp. 10598

Leise Anfrage!

Wann wird die zuständige Behörde dem rücksichtsvollen (?), ewig bauenden Rentner an dem Wege zur „Schönen Aussicht“ die Begriffe von Straßen-Ordnung beibringen?

Ein Anwohner.

1423

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinfstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.

Die permanente Burghaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Kreuzer's Damen-Kunstschule Borthstr. 20, Unterr. von 8-11 Uhr. 11010
Kunstschule Marie Heine, Webergasse 9, Vormittags von 9-12 Uhr. 6420

Heute Samstag den 25. Januar.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.

Burghaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Vierte Vorlesung der Fräulein M. Schmidt Abends 6 Uhr im „Tannus-Hotel“.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Gartenbau-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokal.

Gesängerkreis-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokal.

Männergesangsverein „Concordia“. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokal.

Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im kleinen Saale des „Hotel Victoria“.

Lokal-Gewerbverein. Abends 8 1/2 Uhr im Saale des „Bayerischen Hofes“.

Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Scholz über „Socialdemokratische Ziele“.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 25. Januar. 21. Vorstellung. (79. Vorstellung im Abonnement.)

Doctor Klaus.

Lustspiel in 5 Akten von Adolph L'Arronge.

Personen:

Leopold Griesinger, Juwelier	Herr Bethge.
Julie, dessen Tochter	Frl. v. Ernst.
Max von Boden, deren Gatte	Herr Bergmann.
Dr. Ferdinand Klaus	Herr Kühns.
Marie, Griesinger's Schwester, seine Frau	Frl. Widmann.
Emma, deren Tochter	Frl. Herrmann.
Referendarius Paul Gersel	Herr Reubke.
Marianne, Haushälterin bei Griesinger	Frau Rathmann.
Lubowski, Kutscher	Herr Grobecker.
Auguste, Dienstmädchen	Frl. Wenzel 1.
Frau von Schlingen	Frl. Wolff.
Anna	Frl. Orman.
Behrmann	Herr Rudolph.
Colmar	Herr Klein.
Jacob	Herr Nebe.
Eine Köchin	Frl. Saintgoullain.
Ein Kutscher	Herr Schneider.
Eine Kammerjungfer	Frl. Naab.
Ein Stubenmädchen	Frl. Engel.
Ein Lohndiener	Herr Japf.

Anfang 6 1/2 Uhr.

Preise der Plätze:

	Mt.	Pf.		Mt.	Pf.
Balkonloge im I. Rang	5	—	Parterre	1	20
Fremdenloge im I. Rang	4	50	Fremdenloge im II. Rang	2	—
I. Ranggalerie	4	—	II. Ranggalerie, Vorderst.	1	50
I. Ranglogen	3	—	II. Ranggalerie, Rückst.	1	—
Sperrst.	3	—	II. Ranglogen	—	50
Stehplatz im Sperrst.	2	—	Amphitheater	—	50
Parterrelogen	2	—			

Willetverkauf von 11-1 Uhr und von 5 Uhr ab.

Locales und Provinzielles.

(Cur-Verein.) In der vorgestern Abend in dem Saale der „Restauration Eugenbühl“ stattgehabten Generalversammlung des Cur-Vereins wurde die angekündigte Tagesordnung ohne weitere Debatte zur Erledigung gebracht. Nach einem von Herrn Cur-Director Heyl vorgebrachten Bericht über die Thätigkeit des Vereins darf derselbe mit Befriedigung auf die von ihm entwickelten Bestrebungen und die damit verbundenen Leistungen in Bezug auf unsere Curverhältnisse zurückblicken. Herr Dr. Schirm, als Vorsitzender, sprach deshalb im Namen der Versammelten dem Herrn Cur-Director Heyl seinen Dank aus. Was die Cassenverhält-

nisse anlangt, so wurde von dem Cassirer, Herrn Rentner G. L. Neuen-dorff, bemerkt, daß sich ein Saldo-vortrag von 1889 Mart für 1879 herausstelle und daß nach einem von ihm vorläufig entworfenen Budget pro 1879 ohngefähr 1600 Mart zur Verwendung kommen können. Der aus 25 Mitgliedern bestehende Vorstand wurde wiedergewählt, und an Stelle des Herrn Friedrich Kleidl Herr Rentner Schweisguth ernannt. Ein von mehreren in der Nähe des Kochbrunnenterrains wohnenden Grundbesitzern eingebrachter schriftlicher Antrag veranlaßte eine längere Debatte. Derselbe bezweckt, der Cur-Verein möge dem Gemeinderath dahier 1000 Mart zur Verfügung stellen, welche als Preis bei der Prämierung zweckentsprechender Pläne für Anlage des Terrains des alten Civilhospitals zur Verwendung figuriren sollen. Der Herr Vorsitzende Dr. Schirm bezeichnet sofort seine Stellung zu diesem Antrag, indem er hervorhebt, daß derselbe etwas verfrüht sei; der Platz müsse der Kochbrunnenquelle entsprechend hergestellt werden und trete sonach erst nach vollständiger Beilegung des alten Hospitalgebäudes das ganze Terrain in ein anderes Licht; darnach seien dann die Pläne aufzustellen. Herr Hotelbesitzer Schardt möchte die 1000 Mt. vorerst nicht zur Verfügung gestellt wissen, vielmehr zunächst hören, wie sich der Gemeinderath zu der Sache selbst stellt. Herr Hotelbesitzer Weiss will die fragliche Summe überhaupt nicht als Prämie für den besten Bauplan verwenden, sondern einen solchen zunächst vom Stadtbauamt angefertigt wissen, event. möge der Curverein nicht 1000, sondern 2000 Mt. zur „Verschönerung der Anlage“ dem Gemeinderath zur Verfügung stellen. Auch Herr Hofconditor Röder sprach sich in diesem Sinne aus, fügte aber noch hinzu, daß zur Zeit des „Rosa“-Neubaus das damals aufgestellte Project dadurch gescheitert sei, daß es zu spät angeregt worden; Neudorff ist ebenfalls dafür, daß vom Stadtbauamt dießfällige Pläne ausgearbeitet und diese demnächst dem Curverein vorgelegt werden. Herr Badewirth Beckel hält es für zweckentsprechend, ein Programm darüber aufzustellen, was aus dem Platz eigentlich gemacht werden solle. Herr G. L. Neuen-dorff erinnert an die Stadt Carlsbad, die Millionen dadurch verschwendet, daß sie die Trinkerhalle nicht an den Hauptbrunnen, sondern auf die andere Seite gelegt habe. Jetzt werde die Sache wieder geändert. Herr Dr. Wibel beantragt Vertagung des gestellten Antrags, insofern nicht der Gemeinderath selbst in der Angelegenheit mit seinen Ansichten hervortrete. Der von den Herren Beckel und Jais gestellte Antrag, dahin gehend, der neue Vorstand möge unter sich eine Commission wählen, welche ein Programm aufstelle, daselbe demnächst der Generalversammlung vorlege und dem Gemeinderath mit dem Hinzufügen unterbreite, daß der Curverein eine namhafte Summe für die besten Pläne zu zahlen bereit sei, wurde mit Majorität angenommen. Herr H. Weil bemerkt noch, daß die Ablegung des alten Hospitals nicht mehr lange auf sich warten lassen werde, da vertragmäßig die Stadt die Verpflichtung habe, ein Jahr nach Eröffnung des neuen Krankenhaus ein städtisches Badhaus zu errichten. Würde nun ein solches angekauft, so müsse das alte Hospital noch eher abgelegt werden; aus diesen Gründen hält der Redner den Antrag durchaus nicht für verfrüht. In gleicher Weise spricht sich auch Herr Hotelbesitzer Häffner aus. Zum Schluß referirt noch Herr Curdirector Heyl über die schon im Jahre 1869 entstandenen Verhandlungen bezüglich unserer Curverhältnisse; nach diesem Referate liegt ein von dem Herrn Oberbaurath Hoffmann dierhalb angearbeiteter Plan vor, in welchem u. A. auch auf die Ablegung des Hospitals und Errichtung eines Wintergartens an dessen Stelle Rücksicht genommen ist. Zu diesen verschiedenen Projecten liegen Gutachten der Herren Aerzte, des verstorbenen Badearztes Herrn Obermedicinalrath Müller, Sanitätsrath Dr. Pagenstecher und Dr. Heymann vor, und können diese Verhandlungen zu dem neuen Projecte die besten Anhaltspunkte geben. Herr Curdirector Heyl möchte auf dieses Material zurückgegriffen wissen und fügt noch hinzu, daß unserem damaligen Könige, jetzt Kaiser, diese Projecte unterbreitet worden seien; Seine Majestät hätten sich schon damals im Interesse der hiesigen Curverhältnisse sehr lobend darüber ausgesprochen. Die hierüber entstandenen Acten befänden sich in dem Archiv des Cur-Vereins. Redner erklärt sich zwar auch für die Herausgabe der in Antrag gebrachten Summe, da jedoch der Cur-Verein als solcher nicht über die aufzustellenden Pläne zu verfügen habe, so könne derselbe diesen Betrag nur dem Gemeinderath mit dem Ersuchen zur Verfügung stellen, das Anerbieten i. Z. zu berücksichtigen. Sonst könne der Fall eintreten, daß für die Prämierung der Pläne von Seiten des Cur-Vereins 1000 Mart bewilligt würden, während dieselben gar nicht zur Ausführung gelangten. Die Mittheilung des Gemeinderaths auf das von mehreren Badhausbesitzern gestellte Anerbieten zur Zahlung der Kosten für Herstellung einer Verglasung am Kochbrunnen wird ebenfalls an die neu zu wählende Commission verwiesen und hiermit die Generalversammlung geschlossen.

(Strafkammer. Sitzung vom 24. Jan.) Ende September v. J. lärmte ein Burche aus Nambach nach 11 Uhr Abends auf der Ortsstraße daselbst. Von dem Ortsdiener zur Ruhe verwiesen, äußerte er sich beleidigend gegen den ganzen Gemeindevorstand und gegen den Polizeidiener. Am Sonntag darauf brachte der Gesangsverein „Gemüthlichkeit“ von Sonnenberg zu Nambach ein Ständchen, und waren die Theilnehmer schließlich in einer Wirthschaft eingelehrt. Hier trafen dieselben mit Nambacher Burchen zusammen, darunter sich auch der Borewähnte befand. Dieser und ein College von ihm verurtheilte in dem Wirthslocal Störung, so daß der Polizeidiener und der Nachtwächter zu Hilfe gerufen wurden. Diese wurden bei ihrem Erscheinen von den beiden Burchen mit Schimpfworten belegt; einer derselben griff sogar dem Polizeidiener in den Mund und schlug denselben mit der Faust auf die Brust. Ihre Nothheit haben die beiden mit je 3 Wochen Gefängnis zu büßen. — Im Herbst v. J.

entlich sich ein früher hier wohnhafter Conditor und Colonialwaarenhändler aus Idstein bei der Ehefrau eines Schuhmannes, während deren Mann dienstlich beschäftigt war, ein diesem gehöriges Opernglas unter dem Vorgeben, vom Neroberg aus die Gegend besichtigen zu wollen. Der Conditor nahm das Glas, welches in No. 42 Francs gekostet, mit nach Idstein und verteilte auch die Herausgabe, indem er vorgab, er habe das Opernglas der Ehefrau des Schuhmannes abgekauft und bezahlt. Dasselbe wurde später bei einem Wirth in Idstein erhoben. Der Gerichtshof hält die Sache noch nicht für genügend aufgeklärt und beschließt, die Verhandlung zu vertagen und zu dem demnächstigen Termin die heute erschienenen Zeugen, sowie den Wirth in Idstein und den Rechtsconsulenten, welcher im Auftrage des Schuhmannes den Conditor brieflich zur Herausgabe des Opernglases zu veranlassen versuchte, zu laden. — Am 1. August v. J. wurde in einer Wirthschaft zu Oberhöchstadt ein dortiger Mechanikus, 67 Jahre alt, von einem Deconomen und Backsteinfabrikanten, dessen Sohn gegen seinen Willen mit der Tochter des Erkeren ein Verhältniß angeknüpft hat, durch fortgesetzte Faustschläge auf den Kopf vorwiegend mißhandelt. Der Angeklagte wurde deshalb von dem Amtsgericht in Königstein zu einer Gefängnißstrafe von 10 Tagen und zu einer an den Verletzten zu erlegenden Buße von 500 Mark, sowie in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. Auf die von dem Angeklagten hiergegen eingelegte Berufung wird erkannt, daß die Geldstrafe auf 300 Mark herabzusetzen, im Uebrigen die Appellation zurückzuweisen sei. — Am 26. September vorigen Jahres fuhren mehrere Knechte mit durch Steine beladenen Wagen aus dem Walde oberhalb der hohen Mark nach Oberursel. In der Nähe letzteren Ortes begegneten ihnen in Gemeinschaft mit Anderen sechs Personen aus Schmitten, welche als eben entlassene Rekruten Uniform trugen. Mehrere derselben machten sich an den Pferden und Wagen der Knechte zu schaffen, sie schlugen mit Stöcken auf die Pferde, hielten einem der Thiere die brennende Cigarre unter das Maul, so daß dieselben scheu wurden. Da die Zurückweisung der Knechte nicht beachtet wurde, suchten dieselben die Angreifer mit der Peitsche fern zu halten. Nun stürzten die Rekruten auf die Knechte und erhielt einer derselben darauf einen Schlag mittelst Todtschlägers, daß der Angegriffene zu Boden stürzte. Der Schlagführer wird zu 2 Monaten und einer Woche und die übrigen Friedensstörer, fünf an der Zahl, zu je 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Ein Landmann aus Beuerbach hat wegen Pfandverbringung einen Tag Gefängniß zu verbüßen.

?(Vergilche-Ausstattung.) In der vorgestrigen Sitzung des evangelischen Kirchenvorstandes wurden die aus Beiträgen von Frauen und Jungfrauen beschafften Gegenstände zur Ausschmückung des Altars in der Vergilche vom Damen-Comité übergeben. Es sind dies: Ein perlengeschlitztes Antependium, eine schwarze Marmorplatte auf den Altar, zwei schwere, silberne Kannen, ein Kelch, passend zu dem von Frau Geheimrath Schnaale früher geschenktem Kelch mit Patene, ein kleines Altartuch mit Spitze und Stückerie nebst drei Servietten, als Geschenk von Frau Andreas Flocker Wwe. eine Altarbibel mit Illustrationen, was Alles dankend vom Kirchenvorstande entgegengenommen wurde.

?(Schule.) Gestern Vormittag sind die Schüler der Mittelschule, von ihren Lehrern geleitet, in das neue Schullocal in der oberen Rheinstraße übergezogen.

?(Die Armendeputation) hat in ihrer letzten Sitzung den hiesigen Armen 700 Laibe Brod aus der Leichmann'schen Spende bewilligt.

*(Handelsregister.) Für die Commanditgesellschaft J. & F. Suth zu Wiesbaden ist dem Carl Suth in Adln a. Rh. Procura erteilt. — Die Firma Louis Schröder in Wiesbaden ist erloschen. — Das seither unter der Firma J. Feierabend & Cie. zu Hofheim betriebene Handelsgeschäft ist in Folge Vertrags an Gesellschaften Wilhelm Schaff zu Hofheim übergegangen und wird von letzterem als künftigen alleinigen Inhaber unter der bisherigen Firma zu Hofheim fortbetrieben. — Für die Firma van Beek & Cie. Nachfolger Adolph Berger zu Diebrich ist die Ehefrau des Adolph Berger, Lili, geb. Flemming zu Diebrich zum Procuristen bestellt.

=(Abend-Unterhaltung.) Heute Abend 8 Uhr findet im „Nörmer-saale“, veranstaltet von den Advocaten der hiesigen Artillerie-Abtheilung, Concert (ausgeführt von dem Artillerie-Musik-Corps) nebst Gesangs-Vorträgen, unter Leitung des Dirigenten Herrn Herz, mit darauffolgendem Ball statt.

*(Turn-Verein.) Das Resultat einer vorgestrigen Vorbesprechung von Mitgliedern des Turn-Vereins in der „Stadt Frankfurt“ ist, wie wir hören, die Wahl des Herrn Lehrer H. Weber als erster Präsident, des Herrn Theodor Sator als zweiter Präsident, des Herrn Friz Heidecker als erster Turnwart und des Herrn L. Heuser als zweiter Turnwart der demnächst stattfindenden Generalversammlung vorzuschlagen.

?(Diebstahl mittelst Einbruchs.) Ein in einer hiesigen Wirthschaft logirender Bäckergehilfe erbrach vorgestern Abend mit Gewalt die Zimmerthüre seines Schlafcollegen, eines Meggerbüchsen, öffnete dessen in der Stube aufbewahrten Koffer und war eben im Begriff, die Kleider zu bughieren, als er von der Wirthsfrau auf der That erappt und der Polizei überliefert wurde.

*(Wahlumtriebe.) Gegen einen Bürgermeister vom Westerwald ist nach den „Hamb. Nachr.“ eine Untersuchung eingeleitet, weil er verdächtig ist, bei den Wahlen zum vorletzten Reichstag 36 Stimmzettel für den einen Candidaten aus der Wahlurne entnommen und mit ebensoviele für den anderen Candidaten vertauscht zu haben.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden, (Hierbei 2 Beilagen und die Prov.-Correspondenz No. 4.)

:(Mainzer Fruchtmart vom 24. Jan.) Die von anderen Plätzen gemeldete Flaue und Unflugsigkeit im Getreidehandel war auch auf heutigen Markte deutlich merkbar und wurde auch nur Weniges zu den seitherigen Preisen gehandelt. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 18 Mk. 50 Pf. bis 19 Mk. 50 Pf. 200 Pfd. Korn 14 Mk. bis 14 Mk. 50 Pf. 200 Pfd. Gerste 16 Mk. bis 17 Mk.

Kunst und Wissenschaft.

§ („Die Abigenjer.“) Die Aufführung der de Swert'schen Oper „Die Abigenjer“ am nächsten Sonntag wird insofern von erneutem Interesse sein, als eine neue Arie für Bariton hinzugefügt worden ist und der Abichluß des Ganzen eine neue Form, und zwar in der f. Z. von uns als wünschenswerth bezeichneten Weise, gewonnen hat. Die Oper wird demnächst auch in Magdeburg gegeben werden und ist bereits auch, was von besonderer Bedeutung für dieselbe ist, in Brüssel angenommen worden. Wir zweifeln nicht, daß allenthalben, wo auch sie noch auftreten mag, diese Oper sich um ihres reichen und anmuthenden melodischen Elementes halber freundliche Aufnahme und Werthschätzung erringen wird. Der Componist wird bei der bevorstehenden Aufführung die Oper selbst dirigiren.

○ (Der Cäcilien-Verein) bringt zwar in seinem nächsten Concerte (2. f. Mts.) kein großes Oratorium, sondern Tonwerke von vier Componisten der Gegenwart und entspricht dadurch vielen gewiß nicht unberechtigten Wünschen. Außer einer Composition seines Dirigenten, Herrn D'Gier, über das Leuthold'sche Gedicht „Waldesamkeit“ wird „Darthula's Grabesgefang“, ein Frauenchor von Hopfer, sodann Hiller's „O weinet um sie“ nach den hebräischen Gesängen Lord Byron's und zum Schluß das Brahms'sche Requiem zum Vortrage kommen. Wir wollen dem Urtheile des kunstsinnsigen und kunstverständigen Publikums der Cäcilien-Vereins-Concerte durchaus nicht vorgreifen, können aber versichern, daß die activen Vereinsmitglieder, je mehr sie die einzelnen Schwierigkeiten überwinden, von der Schönheit sämmtlicher Compositionen durchdringen, an der Einförmigkeit so eifrig Theil nahmen, daß die bevorstehende Aufführung auch in dieser Beziehung nichts zu wünschen übrig lassen dürfte. — Wie wir weiter hören, wird die Zulassung von Publikum zur Generalprobe am Tage vorher (Sonntag den 1. Februar Vormittags) gegen ein mäßiges Eintrittsgeld gestattet werden. — Schließlich wollen wir noch gerne anerkennen, daß die verehrl. Cäcilien-Direction den auf den 1. f. Mts. projectirt gewesenen zweiten Maskenball in Rücksicht dieses Concertes verschoben hat.

— („Die Adoptirten.“) Es dürfte unseren Theaterbesuchern von Interesse sein, was von dem neuen Stücke des Autors der jüngst hier gegebenen „Gabriele“ man aus Leipzig schreibt. Die „Nachrichten“ referiren: „Neues Theater, den 20. Januar. Ein neues Lustspiel wurde uns vorgestern in Hugo Würger's „Die Adoptirten“ geboten, doch ließ die Premiere bis an's Herz hinan kühl. Die Handlung ist über Schickel in die Breite gezogen und entbehrt in den ersten Acten fast jeder erheblichen Momente, der den Begriff eines Lustspiels decken könnte, während andererseits für den Ernst eines Schauspiels der tragische Hintergrund fehlt. Erst gegen Ende des dritten Actes bricht sich eine frühere Strömung Bahn, die zwar später wieder etwas in's Stocken geräth, aber den Humor des Verfassers günstiger und markirter hervortreten läßt. Nur vermögen einzelne Scenen, so hübsch sie auch erdacht und gewandt durchgeführt sind, nicht über die Monotonie der endlosen Zweigeprache und Auseinandersetzungen hinwegzuhelfen, aus denen man allmählich über das dramatische Motiv der Handlung unterrichtet wird. Soll sich das Stück behaupten, so sind hier energische Kürzungen unerlässlich.“

— (Theodor Wachtel) soll die Absicht hegen, sich nach Wien zurückzuziehen und der Bühne zu entsagen.

— (Die deutschen Bühnenvorstände) versammeln sich am 24. Januar in Eisenach zu einer Conferenz; auch Generalintendant v. Hülsen wird anwesend sein.

Aus dem Reiche.

— (Lieferfristen.) Seitens des preussischen Handelsministeriums werden folgende Lieferfristen für Frachtgüter bekannt gemacht: Breslau-Stargard 5 Tage, Breslau-Bromberg 4 Tage, Breslau-Thorn 4 Tage, Frankfurt a. M.-Hannover 4 Tage, Frankfurt a. M.-Hamburg 5 Tage, Frankfurt a. M.-Bremen 5 Tage, Berlin-Dresden, Friedrichstadt 3 Tage, Berlin-Breslau N. M. 4 Tage, Berlin-Leipzig 3 Tage, Breslau-Leipzig 4 Tage, Frankfurt a. M.-Leipzig 4 Tage, Breslau-Halle 4 Tage, Königsberg i. Pr.-Berlin 5 Tage, Danzig-Berlin 4 Tage, Bromberg-Berlin 4 Tage, Thorn-Berlin 4 Tage.

— (Leichenverbrennung.) In der letzten Bürgerchaftssitzung zu Hamburg wurde von einem Mitgliede die Einführung der facultativen Leichenverbrennung nach dem Gothaer System beantragt und angenommen.

— In Gotha fand dieser Tage die vierte Leichenverbrennung statt.

— (Schützenwesen.) In der am 20. d. Mts. stattgehabten Generalversammlung der Frankenthaler Schützengesellschaft wurde mit überwiegender Majorität beschlossen, die Abhaltung des diesjährigen Verbandsschießens des mittelhessischen Schützenbundes zu übernehmen, wenn zur Deckung eines etwaigen Deficits bis nächsten Sonntag für 5000 Mk. Garantiescheine gesammelt werden. Da an der Ausbringung dieser Summe nicht zu zweifeln ist, so kann die Abhaltung des Festes in dieser Stadt als gesichert betrachtet werden.

Holzversteigerung.

Montag den 3. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Schiersteiner Gemeindevald Distrikt **Hämmereisen III:**

11 Stück eichene Werthholzstämme von 2,38 Festm.,
395 " kieferne Stämme und Stämmchen von 52,91 Festm.,

109 Km. buchenes Scheit- und Prügelholz,

320 " kiefernes 6' langes Pfahl- und

207 " Brandholz,

1775 Stück buchenes und

3975 " kieferne Wellen

an Ort und Stelle versteigert.

Schierstein, den 23. Januar 1879.

Der Bürgermeister.
Dreßler.

367

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe eines Weiß- und Paffementwaaren-Geschäfts werden Dienstag den 28. und Mittwoch den 29. Januar, jedesmal Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, im Auktionslokale Nerostraße 11 folgende Waaren à tout prix versteigert, als:

500 gestickte Damen-Garnituren in Tüll und Application, 200 gestickte, weiße Damenschürzen, 100 Duzend leinene, farbige Kaffee- und Thee-Servietten, sodann 50 Duzend weiße Glacé-Handschuhe, wollene, baumwollene und waschlederne Handschuhe, leinene Brusteinfäße, Herrentragen und Vorhemden, Gardinen Spitzen und Franzen, 500 Duzend Herren- und Damen-Schlipse, 300 Stück Sammtband, 100 Bäschliks, seidene Foulardtücher, Besafordel, Stramin, Blumen, Bouquets, Federn u. s. w.

H. Martini, Auctionator.

458

Zur Generalversammlung des Wiesbadener Gefängniß-Vereins

am Dienstag dem 28. d. Mts. Abends 8 Uhr im Schirmer-
schen Saale (Bahnhofstraße 12) dahier werden die Mitglieder
und Freunde desselben vom Vorstande hierdurch ergebenst
eingeladen.

12478

Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht des Vorstandes und
2) Wahl von zwei Revisoren zur Prüfung der 1878r Rechnung.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hamburg.

Zweck der Anstalt ist, den Militärpflichtigen, so-
wohl ein- und dreijährigen wie den Berufsoldaten,
diejenigen Mittel zu schaffen, deren sie während
ihrer Dienstzeit im stehenden Heere oder nach ihrer
Entlassung bedürfen.

Prospecte, Versicherungs-Bedingungen und Antragsformulare
sind unentgeltlich zu beziehen durch die

Die General-Agentur

F. Roehl, Helenenstraße 15.

12463

Thätige Agenten aus allen Ständen gesucht.

Universal-Reinigungs-Salz.

Von allen Aerzten als das einfachste Hausmittel empfohlen
gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche
und andere Magenbeschwerden. In Packeten à 25 Pf., 50 Pf.
und 1 M. zu haben bei Ph. Reuscher u. F. Strasburger.

In der Serie gezogene — am 1. Februar a. c.
sicher gewinnende

Cöln-Mindener 100 Thlr.-Loose,

Hauptgewinn Mk. 180,000, 30,000—12,000 rc.,
sind zu Mk. 880 und nach Vorausstürzung des geringsten
Gewinnes, Ganze à Mk. 550, Halbe à Mk. 275,
Vierteil- à Mk. 137,50, Zehntel à Mk. 55 und
Zwanzigstel Antheile à Mk. 27,50 noch vorrätig
im Bank- & Wechselgeschäft von

12451 Moriz Stiebel Söhne in Frankfurt a. M.

Restaurant Dasch,

Wilhelmstrasse 24.

Samstag den 26. Januar findet der zweite Aufstich
der hellbraunen Exportbiere aus der Bayerischen
Actienbrauerei zu Aschaffenburg statt und wird dieses
Bier fortwährend bei mir zu haben sein.

12491

Achtungsvoll Chr. Hoeck.

Jeder Zahnschmerz wird sofort beseitigt durch das welt-
berühmte Zahnwasser von A. C. A. Hentze. Recht zu
beziehen à Flasche 50 Pfg. durch

445

Moritz Mollier, Langgasse 17.

Eine große Parthie

7474

rein seidene Cachenez

in weiß, grau und farbig, schöne, moderne Dessins; seidene
Knüpfstücher für Damen und Kinder von 70 Pf. an bei

Ludwig Hess, Webergasse 15.

Bei Baarzahlung 5% Rabatt.

Hohe Wasserstiefel

von 12 bis zu 20 Mk., Filzstiefel mit Lederbesatz
3 Mk., Filzschuhe mit Lederbesatz 2 Mk., Wendelschuhe,
dicke Filzsocken, Einlegesohlen rc. empfiehlt in größter
Auswahl W. Ernst, Schuhmacher, „Zum rothen Stiefel“,
11989 19 Wiehnergasse 19.

Albert-Loose à Mk. 5,

durchschnittlich auf 6 bis 7 Loose je 1 zweckmäßiger, gedie-
gener Gewinn (Ziehung am 30. d. M.), vorrätig
Schulgasse 1, Laden rechts.

212

Georg Carl Herrmann, Brennholz- & Ruhrkohlen-Handlung, 21 Dohheimerstraße 21,

(Kleine Dohheimerstraße),

empfehlte zu dem bekannten Preis-Verzeichniß:

Prima Qualitäten buchenes und kiefernes Scheit-
holz, gehacktes Buchenholz in 3 Längen und
kiefernes Anzündholz,

Ofen-, Ruß- und Stückkohlen, Lohstuchen rc. billigt.

Aufträge werden angenommen bei Herrn Rud. Haase,
Tammstraße 23, in der Expedition des Wiesbadener
Tagblatts, Langgasse 27, und im Lager Dohheimer-
straße 21.

12480

Verkauf im Lager von 10 Pfg. an.

 Für einen **Privat-Unterricht-Cursus** in der Emserstraße werden noch ein auch zwei Mädchen von 11—12 Jahren aus den höheren Ständen gesucht. Näh. Wahlmühlweg 1a. 12484

 On cherche une bonne de la Suisse française pour 2 enfants de 3 et 11 ans. La place sera libre des les mois d'Avril ou de Mai. Adresse: Werner, Walkmühlweg 1a. 12483

Billiger Unterricht im **Zitherspiel** gewünscht. Anmeldungen schriftlich unter G. F. Parkstraße 1 abzugeben. 12469

Ein auch zwei anständige Herren können **guten, bürgerlichen Mittagstisch** à 50 Pfg. erhalten. Näh. Exped. 12449

Ein Mädchen empfiehlt sich im **Weißzeugnähen** in und außer dem Hause. Näheres Wellrißstraße 15. 12475

Aepfel per Kumpf 35 Pfg. zu haben Rheinstraße No. 45, Parterre. 12448

Immobilien Capitalien u.

Gegen 2. Hypothek

sucht ein hiesiger Geschäftsmann 15,000—18,000 Mark zu 5 % Zinsen zu leihen. Mäcker verboten. Näh. Exped. 12481

32—35,000 Mark auf erste, sehr gute Hypothek, doppelte Sicherheit und pünktliche Zinszahlung zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 33

1500 Mark werden auf erste Hypothek gegen gute gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. Exped. 12465

12—14,000 Mark auf Hypothek oder Kauffchilling auszuleihen. Näheres Expedition. 12455

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung zu 1 Mk. pro Tag. Näh. Friedrichstraße 30, Strß., Parterre links. 3501

Ein israelitisches Mädchen aus guter Familie, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht passende Stelle durch **Fr. Birek**, kleine Webergasse 5. 12490

Ein junges, einfaches Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Mädchen allein oder Kinder mädchen durch **Ritter**, Webergasse 13. 12487

Eine perfecte **Köchin** mit sehr guten Empfehlungen sucht Stelle durch **Ritter**, Webergasse 13. 12487

 Ein junges Mädchen vom Lande sucht eine Stelle zu Kindern oder als Mädchen allein durch

Fr. Birek, kleine Webergasse 5. 12490

Ein anständiges Mädchen, welches 3 Jahre in einem Buffet war und gute Zeugnisse besitzt, sucht eine ähnliche Stelle und kann sofort eintreten. Näheres Ellenbogengasse 15 im Hinterhaus, eine Stiege hoch. 12485

Kammerjungfern, Bonnen, feinere Haus- und Zimmermädchen suchen Stellen d. **Ritter's** Placirungsbureau. 12487

Personen, die gesucht werden:

Ein tüchtiges Hausmädchen, zu allen Arbeiten erbötig, wird gesucht Sonnenbergerstraße 23 im Hinterhaus. 12459

Weisbergstraße 4, Parterre, ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. 12460

Gesucht zu Mitte Februar eine Köchin, welche die jüdische Küche perfect versteht. Näheres Parkstraße 2b. 12477

Gesucht ein Mädchen von achtbaren Eltern für Hausarbeit von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr. Näheres in der Expedition d. Bl. 12445

Ein **tüchtiges Mädchen** in eine bürgerliche Familie gesucht. Näheres Rheinstraße 23, Parterre, Nachmittags von 4 bis 6 Uhr. 12447

Es wird eine **Nursery-governess**, die auch gutes Deutsch spricht, gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden und zwar bei

Madame Baer, Niedenau 43 in Frankfurt a. M. (M.-No. 7951.)

Ein Kinder mädchen sofort gesucht Sellmundstraße No. 21a, Parterre. 12476

In eine kleine Haushaltung von 2 Personen wird ein anständiges Mädchen gesucht. Anmeldungen Taunusstraße 21, Parterre links. 12489

Gesucht ein Hausmädchen nach Mainz, ein feines Zimmermädchen, feinebürgerliche Köchinnen, Mädchen als solche allein, eine Restaurationsköchin durch **Fr. Birek**, kl. Webergasse 5.

Ein lediger, junger Mann mit guten Empfehlungen, welcher womöglich etwas Sprachkenntnisse besitzt, wird als Portier gesucht durch **Ritter**, Webergasse 13. 12488

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht eine Wohnung von 7—9 Zimmern mit Garten. Offerten unter W. S. 25 mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. bis heute Samstag Nachm. 4 Uhr erb. 12446

Eine hübsche, freundliche Wohnung von 4 Zimmern wird per 1. April in der Nähe der Rheinstraße zu miethen gesucht. Offerten sub P. 6 bei der Exped. d. Bl. erbeten. 12453

Angebote:

Elisabethenstraße 17 sind 2 Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten. 12471

Sirischgraben 12 ist auf 1. April eine Parterre-Wohnung zu vermieten; daselbst ist auch ein Zimmer sogleich möblirt oder unmöblirt zu vermieten. Näh. eine Stiege hoch. 12442

Villa Sonnenbergerstraße,

Parthie, comfortabel möblirt, zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Expedition. 12486

Große Parterre-Lokalitäten,

zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, zu verm. Bahnhofstraße 12. **Spiegelgasse 1** ist ein **Laden** vom 1. April und ein desgl. vom 1. October d. Js. an zu vermieten. 12461

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Die **Beerdigung** meines guten Kindes, **Heinrich**, findet heute Samstag Vormittags **10 Uhr** vom Leichenhause aus statt. 12423

Frau **Elise Strack Wittwe.**

Todes-Anzeige.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser innigstgeliebtes Kind, **Karl**, nach kurzem, aber sehr schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die tieftrauernden Eltern:

Johann Effelberger.

Christiane Effelberger.

12468

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Sohn, **Carl Arnold**, nach langem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen. Statt besonderer Einladung diene zur Nachricht, daß die Beerdigung morgen Sonntag Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Schachtstraße 7, aus stattfindet. Die trauernde Mutter: **E. Arnold.** 12467

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser jüngstes, innigstgeliebtes Söhnchen, **Heinrich**, im Alter von 6½ Monaten nach kurzem, aber schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wiesbaden, den 23. Januar 1879.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
12474 **Joh. Siegmund**, Decorationsmaler.

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche unsere innigstgeliebte Gattin, Tochter, Schwester, Schwägerin und Nichte zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, sowie allen Denjenigen, welche ihr während ihres Krankseins so liebevolle Theilnahme zollten, sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
12444 **W. Weis**, Schriftfeger.

Danksagung.

Allen Denen, welche am gestrigen Leichenbegängnisse des verstorbenen Theater-Bibliothekars **Witte** Theil genommen, sowie besonders den Herren, welche den Gesang am Grabe ausgeführt haben, unseren tiefgefühlten Dank für bewiesene Theilnahme.

Wiesbaden, den 23. Januar 1879.
12450 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Danksagung.

Bei dem uns betroffenen unerseßlichen Verluste sind uns von allen Seiten so zahlreiche Beweise warmer Theilnahme zugekommen, daß wir denselben nicht einzeln danken können. Wir nehmen sie als Zeichen der großen Liebe und Achtung, in der die Entschlafene bei Allen stand, die sie kannten. Mit dem Gefühle des herzlichsten, innigsten Dankes verbinden wir die Bitte, der Entschlafenen ein treues Andenken bewahren zu wollen.

Wiesbaden, den 24. Januar 1879.

Im Namen der Hinterbliebenen:
12457 **Heinrich Radio**, Revisionsrath a. D.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

23. Januar.

Geboren: Am 21. Jan., dem Wirth Wilhelm Meri e. S., N. Carl Wilhelm. — Am 21. Jan., dem Bäcker Carl Wendland e. S. — Am 16. Jan., dem Schreiner Wilhelm Mayer e. L. — Am 21. Jan., dem Kaufmann Bertram Wolf e. L., N. Hedwig.

Aufgeboten: Der Acciseaufseher Julius Theodor Clemens von Brleicht, Kreis Sternberg, wohnh. dahier, und Johanne Philippine Sophie Louise Pauline Prag von Erbenheim, wohnh. daselbst. — Der Oaser Conrad Dominicus Philipp Bach von Naktätten, wohnh. dahier, und Margarethe Reimes von Kastenengiers, Reg.-Bez. Coblenz, wohnh. dahier. — Der Eisenbahnbureauhilfe Johann Ludwig Mönch von St. Johann, wohnh. daselbst, und Clara Barbara Adelsheid Hildebrandt von St. Johann, wohnh. zu Saarbrücken, früher dahier wohnh.

Königliches Standesamt.

Evangelische Kirche.

III. p. Epiph.

Militärgottesdienst 8¼ Uhr: Herr Conf. Rath Lohmann.
Gauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorf.
Nachmittagsgottesdienst 2½ Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
Betsunde in der neuen Schule 8¼ Uhr: Herr Conf. Rath Ohly.
Die Collecten sind für den Jerusalemverein bestimmt.
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Köhler.
Donnerstag den 30. Januar Abends 6 Uhr: Bibelfunde im Saale der höheren Mädchenschule.

Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22.

3. Sonntag nach Erscheinung des Herrn.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6¼ und 11½ Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7¼ Uhr; Kindergottesdienst 8¼ Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.
Täglich sind heil. Messen 6¼, 7¼, 8 und 9¼ Uhr.
Dienstags, Mittwochs und Freitags 7¼ Uhr sind Schulfessen.
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 26. Januar fällt der deutsche Gottesdienst aus.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr und Sonntag Vormittags 10¼ Uhr in der kleinen Kapelle, Dienstag Vormittags 10¼ Uhr in der großen Kapelle.

S. Augustine's English Church.

Saturday. S. Paul Conv. F. Morning Service at 11.

Third Sunday after Epiphany.

Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 8. 30.

The Church Library is open from 11. 30 to 12 on Wednesday.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 24. Januar 1879.)

Adler: Sommer, Hr. Kfm., Frankfurt. Lotichius, Hr. Dr., St. Goarshausen. Eilenberg, Hr. Kfm., Berlin. Bieher, Hr. Kfm., Plauen. Stortz, Hr. Kfm., Aachen. Schulz, Hr. Director, Deutz. Schleichfelder, Hr. Kfm., Paris. Linck, Hr. Kfm., Hanau. — **Block-sches Haus:** zu Westerholt, 2 Hrn. Grafen, Arenfels. v. Oertzen, Hr. Hauptmann, Magdeburg. v. Oertzen, Hr. Hauptmann, Hamburg. — **Einhorn:** Steffan, Hr. Kfm., O.-Ingelheim. Franke, Hr. Kfm., Fürth. — **Eisenbahn-Hotel:** Busch, Hr. Fabrikbes., Giessen. Faber, Hr. Fabrikbes., Baden. — **Grüner Wald:** Weber, Hr. Fabrikbes., Apolda. Goeters, Hr. Fabrikbes., Rheydt. — **Dr. Kemper's Augenheilanstalt:** Nickel, Hr., Worms. — **Alter Nonnenhof:** Wirth, Hr. Kfm., Frankfurt. Grünwald, Hr. Fabrikbes., Frankfurt. Alt, Hr. Fabrikbes., Frankfurt. Gerber, Hr. Kfm., Gera. — **Rhein-Hotel:** v. Wilamowitz-Möllendorf, Hr. Lieut., Metz. Kissel, Hr. m. Sohn, Prag. Richter, Hr., Paris. Steinberger, Hr. m. Bed., Soest. Zoller, Hr. Kfm., Schleiden. Justi, Hr. Dr., Idstein. — **Taanus-Hotel:** Roggen, Hr. Rent., Boppard.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 23. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien).	331.48	331.38	331.48	331.44
Thermometer (Reaumur).	-1.4	+0.6	+0.6	-0.06
Dampfspannung (Bar. Lin.)	1.59	1.81	2.01	1.80
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90.8	86.3	95.8	90.06
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	N.O.	N.O.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Gb.	—	—	43.5	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Verlosungen.

(Preussische Classenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 23. d. Mts. fortgesetzten Ziehung der 4. Classe 159. Königl. Preuss. Classenlotterie fielen: 1 Gewinn zu 800,000 M. auf No. 58760. 1 Gewinn zu 120,000 M. auf No. 91944. 1 Gewinn zu 60,000 M. auf No. 35645. 1 Gewinn zu 6000 M. auf No. 35198. 43 Gewinne à 3000 M. auf No. 443 3796 5476 8097 10615 14197 16141 20179 22902 23719 27905 27888 31372 31629 38931 40195 42561 44554 46379 47504 52394 53368 54972 56245 56958 57767 59640 63488 64523 64894 66028 66980 72202 72610 76919 80148 81579 81956 82929 87009 90554 90899 und 92510. 59 Gewinne à 1500 M. auf No. 1076 1174 1299 2425 4188 4462 4572 5224 6917 6995 10418 10510 11868 12534 13423 14292 15477 17564 22024 23138 24257 25031 27717 28103 28696 29569 29715 30022 30590 31877 34089 35253 37976 48462 49915 51084 52882 52463 53543 54622 56657 56703 60243 66617 66753 66853 70518 71120 75442 77404 81274 82974 85898 87423 90373 91103 92399 93696 und 94219. 72 Gewinne à 600 M. auf No. 1641 1982 3448 6294 7512 7741 8622 10088 10406 15596 18456 19242 20380 21284 22988 23061 24549 31139 31434 32228 32772 33610 34621 40726 41727 42445 42817 42860 43265 43763 43860 44961 45781 46474 47307 49253 50141 51094 51630 54757 55928 57481 57602 57904 63519 63607 65392 65999 68219 68980 69698 70206 70601 72536 73624 73662 74621 75477 77594 79380 81128 82504 83249 88968 86955 87521 87644 94013 94402 94508 94639 und 94846.

Frankfurt a. M., 23. Januar 1879.

Geld-Course.

Holl. 10 fl.-Stücke 16 Rm. 65 Pf. G.
Dufaten 9 " 52-57 Pf.
20 Fres.-Stücke 16 " 16-20 "
Sovereigns 20 " 35-40 "
Imperialen 16 " 66-71 "
Dollars in Gold 4 " 17-20 "

Wechsel-Course.

Amsterd. 169.30 B. 168.90 G.
London 20.435 h.
Paris 81.10 B. 80.90 G.
Wien 173-173.10 h.
Frankfurter Bank-Disconto 4.
Reichsbank-Disconto 4.

○ Die Einheit.

Vom Verfasser „Die zwei Sphären“.

Die Richtung unserer neuesten Naturwissenschaften und der daraus entspringenden Weltanschauung muß als eine ganz materialistische bezeichnet werden. So wie das Mikroskop den Forschern auf dem Gebiete des Körperlichen endlich Augen und Verständnis geöffnet hat für die Zusammenfassung und Wirkung unendlich feiner Theile und Kräfte, aus welchen die einzelnen Naturdinge bestehen, so hat sich dies mikroskopische Suchen auch nach rückwärts gewendet, nach dem Geiste, dem mikroskopisch-untersuchenden; die Geisteswissenschaften werden mit derselben mikroskopischen Genauigkeit betrieben, wie die der gegenständlichen Körper, um durch solches Forschen der Wahrheit auf die richtige Spur zu kommen.

Dieses rastlose Streben, dieses Auffinden von vorher unbekannten Elementen und Naturgesetzen ist keineswegs zu tadeln oder zu beklagen, wenn auch im Augenblick das Materielle den ganzen Horizont der Naturwissenschaftler ausfüllt; nach ihren eigenen Aussprüchen, nach welchen Kraft und Stoff oder Materie und Bewegung nie als getrennt betrachtet werden können, muß durch solches Streben das Geistige, das in allem Körperlichen enthalten ist, mehr und mehr zu Tage gefördert werden. Und dies wird in einer vorher nicht zu bestimmenden Zeit geschehen; gerade in demselben Maße, wie jetzt das Materielle als das einzig Wirkliche betrachtet wird, so wird alsdann das Geistige als die Wesenheit der Erscheinungen wissenschaftlich gelten: denn die Bewegung der Wissenschaft nach vorwärts ist, wie so manches andere Wachsthum, spiralförmig; sie macht in ihrem Vorwärtsschreiten einen weiten Bogen, der sie von dem Ziel ihres Ausgangspunktes entfernt und für eine Zeit lang abwendet, sie aber mit Nothwendigkeit denselben wieder zuführen muß, nicht, um den Kreis zu schließen, sondern um von dem Punkte des Zusammenstehens aus eine neue Spirale des Fortschrittes anzutreten. Die Einheit eines allumfassenden Geistes, eines Gottes oder einer Schöpfungskraft ist dadurch verloren gegangen bei Allen, die dieser materiellen Richtung angehören; ihr Wahrspruch lautet: „Ewig nur sind Raum, Zeit, Kraft und Stoff!“

Wir haben also hier vier Schöpfer oder Gottheiten des Universums. Manche Naturphilosophen drücken dies anders aus und sprechen, wie z. B. David Strauß in seinem „Der alte und der neue Glaube“, von einem Urstoff, von einem Universum, das zuletzt das Vernünftige, die Fähigkeit des Gedankens in dem Menschen erzeugt, als dem höchsten Resultate des Fortschrittes. Dies ist aber, bei Licht besehen, nichts als eine Wortverwechselung, aus der schließlich doch der Massengott übrig bleibt. Ich möchte David Strauß entgegen (wenn er noch unter den Lebenden weilt): „Wenn ich das Universum denken kann, so muß mich auch das Universum gedacht haben,“ denn auf dem Gebiete der Geisteswissenschaft kann das Gleiche nur das Gleiche verstehen. Nur was sich in mir findet, kann ich auch außer mir verstehen — für den Blinden existirt das Licht nicht, obgleich es da ist; wofür ich keine Sinne, kein Verständnis habe, das kann ich nicht fassen, was ich aber fassen kann, das existirt in mir und außer mir, und der Gedanke, der sich in mir als die Wesenheit der Dinge zeigt — er existirt auch außer mir. „Urstoff!“ Was heißt dies? Da erscheint mir doch der Wortlaut des Evangeliums Johannes richtiger und glücklicher gewählt: „Im Anfang war das Wort!“ Das Wort ist das Erlösende des Geistes von der Materie, darum hat auch nur der Mensch, als ein von der Materie erlöster Geist, allein das Wort, die Sprache, dieses geistigste aller Instrumente der Seele, in's Körperliche getragen, und das Thier, auf einer niederen Stufe des Seelenlebens stehend, kann das Menschenwort nicht fassen, nicht verstehen. Sowie das warm-pulsirende Leben die höchste Offenbarung im Universum ist, so ist die Sprache die göttlichste Offenbarung im Menschenleben, das Instrument, durch das allein der Mensch sein Seelenleben entwickeln und sich vom Individuum zur Menschheit erweitern konnte. Göthe überlegt zwar: „Im Anfang war die That“ — d. h. das Thätige — der Geist.“ (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— (Eine scharfe Kritik.) Der berühmte Aesthetiker F. Th. Vischer hat unter dem Titel „Auch Einer“ unlängst ein novellistisches Werk erscheinen lassen, dessen Helden er folgende originelle Bemerkung über die Sprache der Engländer in den Mund legt: „Verwünschte Sprache! Ein Gott hat sie im Nachschimpf erfunden und gesagt: eine Sprache soll sein, die sei zweckmäßig, kurz und doch reich, dadurch fast zur Weltsprache geeignet, aber im Klang so, als brächte man zum Spaß unaussprechliche Töne hervor. Uebrigens“, fährt der Autor dann fort, „kann man die Sprachen auch so einteilen: das Englische: reine Auster, schleimig mit Seegenschnecken; das Italienische: Rothwein mit Orangen; das Französische: Liqueur und

Bisquit; das Deutsche: gutes Roggenbrot mit Mettig und Bier; das Holländische: ganz Hering.“

— (Die schwarzen Diamanten.) Die Steinkohlen, oder wie ein Dichter mit Bezug auf den ungeheuren Werth derselben sie bildlich genannt hat: „die schwarzen Diamanten“, gehören zu jenen irdischen Schätzen, deren Gebrauch uns so gewöhnlich, so unentbehrlich geworden ist, daß wir achtlos darüber hinwegzublicken pflegen. Und doch, wenn Steine reden könnten, würden auch diese Kohlensteine eine Geschichte erzählen können. Seit wie lange kennt man die Steinkohle? Seit wie lange benutzte man sie als Heizungsmaterial? Wir sind unvollkommen darüber unterrichtet. Urkundlich kommt die Steinkohle zuerst im Jahre 883 vor in einem Schriftstück, das sich auf die Abgabe der Lehnsherrn des Klosters Peterborough in England bezieht. Dort scheint die schwarze Feuerpfeife zuerst bekannt gewesen zu sein. Um die Mitte des 12. Jahrhunderts findet sie sich dort bereits im häuslichen Gebrauche, denn Eduard II. erließ damals schon ein Verbot gegen ihre Anwendung, „weil die Luft dadurch verpestet und so anstehende Krankheiten erzeugt würden.“ Den Sorbenwenden bei Zwickau im Königreich Sachsen schreibt man die erste Benützung der zu Tage liegenden Kohle als Feuerungsmaterial zu, und zwar soll ein Hirte die Entdeckung gemacht haben, der auf freiem Felde ein Feuer anzündete, sich dazu einige umherliegende schwarze „Steine“ herzutrug, um einen Koft darauf zu legen, und nun zu seinem Erstaunen sah, wie diese vermeintlichen Steine vom Feuer verzehrt wurden. Es waren eben Steinkohlen gewesen, die man denn auch später im sächsischen Erzgebirge in mächtigen Lagern vorfand. Durch die Benützung zum Betrieb der Dampfmaschinen und namentlich zur Eisenindustrie hat die Kohle an Bedeutung wesentlich gewonnen. Namentlich hat der Steinkohlenbergbau in England, Frankreich, Belgien und Deutschland während der letzten 40 Jahre die größte Ausdehnung erlangt.

— (Ein Reise-Abenteuer in Sibirien.) Auf dem Wege zwischen zwei sibirischen Städten, ich erinnere mich nicht mehr der barbarisch klingenden Namen, — erzählt eine vielgerühmte Dame — stand mir nicht die wünschenswerthe Auswahl unter den Kutschern zu Gebote, die ich sonst gefunden. Es kam nur Einer in's Wirthshaus und zwar Einer, den ich keines rohen, wilden Aussehens wegen sicherlich nicht gewählt haben würde. Indessen setzte ich mich, da der Wirth nichts Besseres über ihn zu sagen wußte, doch getrost in seinen Wagen und die Kasse trarben bald lustig drauf los. In der ersten Hälfte des Weges begegnete mir nichts Auffallendes, ausgenommen ein Gespräch zwischen dem Fuhrwerksbesitzer und seinem Knechte, das allerdings so laut wurde, wie ich es bei dem Respect, den die Kassen dem fahrenden Publikum zollen, nicht hätte erwarten dürfen, und nach welchem ich den Letzteren einen Fußpfad einschlagen sah. Bei der Gleichförmigkeit des Weges, der durch kahle Steppen führte, verlor ich mich in Träumereien, die mir liebliche Bilder der Heimath, der süßen Kindheit vorführten, und aus denen mich erst spät ein heftiges Anstoßen des Wagens erweckte. Eine große Veränderung der ganzen Gegend fiel mir auf. Ungeheure, spärlich bewachsene Felswände ragten zu beiden Seiten auf, in der Tiefe braute ein Waldsturm. Der Weg war uneben und holperig; die Schlucht wurde immer enger und schauriger und immer furchtbarer lobten die Wasser. Mir ward bange. Plötzlich that der Fuhrmann einen gellenden Pfiff, der ihn aus der Ferne erwidert wurde, dann wandte er sich zu mir um — ich hatte nie so wilde Bäume gesehen. Furchtbare Bilder traten vor meine Seele. Ich sah mich schon überfallen, sah mich als Leiche, von Wunden bedeckt, zerrissen von den Wölfen der Steppe. Da kam mir ein rettender Gedanke. Scheinbar ruhig und gefaßt griff ich rasch nach der Schulter des Mannes und rief ihm zu: „Weh Dir, Unglücklicher! Was hast Du gethan?“ — „Nun? was meinst Du, Mütterchen?“ grinst er mich tödtlich an. — „Du hast mich irre gefahren. Mein Bruder erwartet mich zur bestimmten Stunde heute Abend in der Stadt.“ — „Davon hast Du ja noch gar nichts gesagt,“ erwiderte er, mich scharf ansehend, „wer ist denn Dein Bruder?“ — „Er ist Oberst in der Garde, ein Mann von unerbittlicher Strenge, es wird Dir schlimm ergehen, wenn Du mich nicht zur gehörigen Zeit bringst.“ Ich nannte einen in russischen Kriegen wohlbekannten Namen. Das war von wunderbarer Wirkung. Der Mann war wie umgewandelt und ich sah es ihm an, wie alle schwarzen Pläne aus seiner Seele wichen. Seine Züge glätteten sich, er suchte, daß er sich im Wege geirrt habe, beruhigte mich aber, er wolle es schon wieder einbringen, ich möchte nur ein gutes Wort bei meinem Bruder für ihn einlegen. Ich versprach Alles mit würdevoller Haltung. Wir waren bald wieder auf gutem Wege und fuhren in größter Eile unserem Ziele zu. Wer die Zustände in Sibirien kennt, kann sich meine Freude denken, als ich die ersten Häuser der Stadt erblickte. Sobald ich in Sicherheit war, zahlte ich dem sauberen Gefellen ein für die Ernährung nöthiges Product empfindlich, so kann dies dem Publikum nur angenehm sein. Im vorliegenden Falle haben wir es mit dem von Georg Herschel in Mainz hergestellten gebrannten reinen Java-Kaffee zu thun und verweisen wir auf die Annonce im Inseratentheile. 12452

An den Bürgerschaft der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Mitglieder des Bürgerschafts werden zu einer Sitzung auf **Donnerstag den 30. Januar c. Nachmittags 4 Uhr** in den Rathhauseaal, Marktstraße 5, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Genehmigung zu einer Cultureränderung (Aufzucht einer städtischen Wiese im Distrikt Rabennest;
- 2) Genehmigung einer freihändigen Verpachtung;
- 3) Genehmigung eines Vergleichs in einer Concursache;
- 4) Vorlage von Straßenfluchtlinien-Plänen.

Wiesbaden, den 23. Januar 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Submission.

Die Lieferung einiger einfacher Möbel für die Küche, Magazine u. des neuen Hospitals soll vergeben werden und ist hierzu Submissionstermin auf **Mittwoch den 29. Januar Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30, anberaumt. Die Lieferungsbedingungen und Skizzen sind in dem Zimmer No. 31 daselbst während der Bureaustunden einzusehen.

Wiesbaden, den 23. Januar 1879. Der Stadtbaumeister.
Lemcke.

Bekanntmachung.

Die Erneuerung des Anstrichs von **100 zweifüßigen, gußeisernen Gartenbänken mit eichenholz-lackirtem Sitz, 60 dreifüßigen, gußeisernen desgl. mit desgl. Sitz und 600 gußeisernen Gartenstühlen mit eichenholz-lackirtem Sitz** soll im Submissionswege vergeben werden.

Offerten mit der Aufschrift: „Anstrich von Gartenbänken und Stühlen“ sind bis **Montag den 27. Januar Mittags 12 Uhr** bei der unterzeichneten Verwaltung verschlossen einzureichen. Die Preise sind pro Stück anzugeben. Die betreffenden Bänke und Stühle können im Curhause in Augenschein genommen werden.

Wiesbaden, 21. Januar 1879. Städtische Cur-Verwaltung.
F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 8. Februar:

Zweiter grosser Maskenball.

Die verehrlichen Abonnenten des Curhauses und Inhaber von Cartaxkarten erhalten Eintritts-Billets zu **ermäßigten Preisen**.
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Knaben = Elementarschule.

Von dem 24. d. Mts. an bis auf Weiteres werden folgende Classen in dem Schulgebäude auf dem Markte unterrichtet:

Classe IVa:	Classenlehrer Herr	Ortmann.
IVb:	"	Brückheimer.
Va:	"	Mager.
Vb:	"	Güll.
VIIa:	"	Burmayer.
VIIb:	"	Reinhardt.

Wiesbaden, den 22. Januar 1879. Der Hauptlehrer.
J. Widel.

Notizen.

Heute Samstag den 25. Januar, Vormittags 9 Uhr:
Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Schlossers August Faust zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tagbl. 5.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Wollenwaaren u. c., im Saale des „Bayerischen Hofes“, Kirchgasse 28. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in dem Hahner Gemeindefeld Distrikt Eschbach. (S. Tagbl. 18.)

Ein neuer Küchenschrank zu verk. Ellenbogengasse 8. 12435

Geflügelzucht-Verein.

Unsere diesjährige **ordentliche Generalversammlung** findet **heute Samstag Abends 8 Uhr** im Vereinslokale statt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Vorstehenden über die Thätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre;
- 2) Rechnungsablage des Cassirers und Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 3) Neuwahl des Vorstandes mit Ausnahme von 5 Beisitzern;
- 4) Beschlussfassung über eine etwa abzuhaltende Geflügel-Ausstellung und Zeit derselben;
- 5) Vereins-Angelegenheiten.

87

Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.

Heute Samstag den 25. Januar Abends 8 Uhr: **General-Versammlung** im Vereinslokale, Wilhelmstraße 24.

Tagesordnung: 1) Vortrag von Herrn A. Klein über die Behandlung der Obstbäume; 2) Beschlussfassung betreffs §. 7 der Statuten; 3) Kassenbericht und Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission; 4) Budgetberatung für 1879; 5) Vereinsangelegenheiten.

85

Der Vorstand.

Männer = Gesangverein „Concordia“.

Heute Samstag Abends 8 Uhr findet unsere zweite diesjährige statutenmäßige **General-Versammlung** im Vereinslokale, „Restauration Hahn“, statt.

Tagesordnung: 1) Berichterstattung der Rechnungs-Prüfungs-Commission;

2) Vereins-Angelegenheiten.

Zu recht zahlreichem Besuche und pünktlichem Erscheinen ladet die Mitglieder freundlichst ein

330

Der Vorstand.

Local-Gewerbeverein.

Heute Samstag Abends präcis 8 1/2 Uhr hält Herr **Rechtsanwalt Scholz** einen Vortrag über „**Sozialdemokratische Ziele**“ im Saale des **Bayerischen Hofes**, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst eingeladen werden. Die Mitglieder haben bei Vorzeigung ihrer Karten freien Eintritt und Nichtmitglieder zahlen 20 Pf. zu Gunsten der zu erbauenden **Gewerbeschule**.

465

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Heute Samstag den 25. Januar Abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung

im kleinen Saale des „Hotel Victoria“.

Tagesordnung: Rechnungsablage;
Neuwahl des Vorstandes;
sonstige Vereinsangelegenheiten.

297

Der Vorstand.

Ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes **Piano** wird zu kaufen gesucht Oranienstraße 13, eine Stiege hoch. 12387

HAASENSTEIN & VOGLER

in Frankfurt a. M.,
22 Göttheplatz,

besorgen zu Orig.-
preisen ohne alle
Mehrkosten

Annoncen f. In- u. Ausland.

17



Außer unseren bekannten atmosphärischen Gasmotoren, System **Langen-Otto**, fabriziren wir

„Otto's neuen Motor“

von $\frac{1}{2}$, 1, 2, 4, 6, 8 und mehr Pferdekraft.

Goldene Medaille, Ehrenpreis der Fach-Ausstellung für Kraft- und Arbeits-Maschinen für das Kleingewerbe. Erfurt 1878.

Vorzüge dieses patentirten Gasmotors sind:

Einfache liegende Construction.

Aufstellung in allen Etagen bewohnter Häuser zulässig. Gefahrloser Betrieb.

Keine besondere Wartung. Geringer Gasverbrauch.

Vollständig geräuschloser Gang.

Prospecte gratis.

Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Cöln.

Frankfurt a. M., 15. Juni 1878.

Mit Diesem fühle ich mich veranlaßt, über den von Ihnen im April v. J. bezogenen „Otto's neuesten Gas-motor“ meine vollständige Zufriedenheit auszusprechen, und constatire ich mit Vergnügen, daß diese Maschine, welche bei mir mehrere Sägen in Betrieb setzt, bis heute ihrem Zweck vollständig Genüge geleistet hat.

17

Hochachtungsvoll **Flersheim-Hess.**

Geschäfts-Anzeige.

Den geehrten Einwohnern Wiesbadens diene hiermit zur Nachricht, daß ich die von **H. Brockhoff** bisher betriebene **Chemische Wasch- und Garderoben-Reinigungs-Anstalt** käuflich übernommen habe und bitte ich das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, indem ich reelle und prompte Bedienung zusichere.

Gleichzeitig verbinde ich mit Obigem eine **Weißwascherei** und nehme ich die gefälligen Aufträge **Kirchgasse 15 a** im **Seitenbau** entgegen.

12335

Hochachtungsvoll **Adolph Wagner, Kirchgasse 15 a.**

Neben der bereits annuncirten Agentur für **Cigarren** habe ich solche für **Manufacturwaaren** etc. etc. übernommen.

Indem ich die pünktlichste Effectuirung der mir zu Theil werdenden Aufträge zusichere und mich zur Uebernahme weiterer Agenturen für leistungsfähige Firmen, gleich welcher Branche, bereit erkläre, bitte ich mein Unternehmen durch recht zahlreiche Aufträge unterstützen zu wollen.

Louis Schröder,

12336

Albrechtstraße 2, Parterre.

Holzmalerei

neue Sendung eingetroffen bei

12366

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Ein ganz neuer Pelzmantel

(Herz) ist sehr billig zu verkaufen bei

Carl Ackermann,

11567

30 Webergasse 30.

Herren- und Damenkleider werden zu den höchsten Preisen angekauft **Webergasse 13 im Laden.**

12384

Ein schöner, großer **Gummibaum** zu verkaufen **Ablerstraße 48, 3. Stock links.**

12234

Neue Musikalien!

Soeben erschien:

Freundenberg, W., op. 26. Vier Lieder.

No. 1: Erwartung, No. 4: Sehnsucht à 1 M.;
No. 2: An die Waldbögel, No. 3: Verschwiegene
Liebe à 80 Pf.

9629

Carl Wolff, Taunusstraße 25.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese etc. empfiehlt unter mehr-jähriger Garantie

C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

10332

Alle Sorten gut gearbeitete Schuhe

sehr billig. Bestellungen nach Maß und alle Reparaturen werden bestens besorgt. Dasselbst werden auch **Gummischuhe** reparirt.

7832

Fischer, Kirchgasse 20, Ecke der Hochstraße.

Albert-Vereins-Lotterie.

Ziehung den **30. Januar.**

Loose à 5 M. zu haben bei **K. Moumalle,** Eisenbeinschneider, **Webergasse Nr. 1 im Laden.**

NB. Die Liste der **Cölnner Dombaulotterie** liegt zur Einsicht offen.

11889

Eine gute, in bestem Zustande befindliche **Howe-Maschine** ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Expedition.

11498

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheimer Hofrath in Bonn, gefertigte:

Stollwerck'sche Brust-Bonbons, seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein. **Gegen Husten und Heiserkeit gibt es nichts Besseres.**

Vorräthig à 50 Pfennig in versiegelten Paqueten in den meisten guten Colonialwaaren-Geschäften und Conditoreien sowie Apotheken, durch Depôtschilder kenntlich.



Depot in den meisten Apotheken.

319

Damen werden aufgenommen bei **Sebamme Müssig in Mannheim.** 11043

Concessionirte Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste Discretion) bei **Frau S. Cullmann,** 342 **Rheinstraße 15** (Nähe des Bahnhofes) in **Mainz.**

15 Mauergasse 15

sind billig zu verkaufen: **30 Bettstellen,** einzeln, 6 französi. Betten mit Rahmen, Kopshaar-Matrakzen, Sopha, Stühle, Sessel, Chaislongs, 8 Herren- und Damen-Schreibtische zum Sitzen und Stehen, Raumb-, Barock- und andere Stühle, runde, ovale und viereckige Tische, Waschkommoden und Nachttische, 1 Büffet, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Spiegelschränke, Spiegel mit Trumeaux und Marmorplatten, Uhren, sowie Kippstühle, 4 Gaslüfter, 4 Ofen, Bett-, Hand- und Tisch-tücher, sowie Servietten. **Frau Martini.** 9189

Möbel für die einfache Einrichtung empfiehlt billigst **Fr. Haberstock, Mauritiusplatz.** 7516

Pianino, elegant. Uhren, Möbel Pelenenstraße 1. 11546

Ranape's, Sessel und Betten billig zu verkaufen bei **6446 A. Schmidt, Tapezierer, Faulbrunnenstraße 1.**

Stühle aller Art werden geflochten und reparirt bei billigsten Preisen. **Ph. Karb, Saalgasse 30.** 12252

Eine ganz neue **Peitsche** für 4 Pferde ist billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 12080

Ankauf von gebrauchten Flaschen Meroststraße 23, Hth. 8778

Immobilien Capitalien etc.

Hausverkauf. Ein neuerbautes, rentables Haus mit etwas Garten in guter Lage sehr preiswürdig mit guten Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exp. 11905

Zu verpachten

ein **Garten** (1 Morgen 30 Ruthen) am Mainzer Weg mit Gartenhaus und Wasserleitung per 1. März zum Preise von 520 Mark jährlich. Näh. Expedition. 11951

25,000 Mark (erste Hypothek) auf 1. April zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter A. B. C. wolle man in der Expedition d. Bl. niederlegen. 11738

22,000 Mark auf 1. Hypothek und **30,000 Mark** auf Nachhypothek, auch getheilt, anzuleihen. N. Exp. 11999

Leçons particulières de français et d'anglais — Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London — Kirchgasse 11 (Ecke der Louisenstrasse) im II. Stock. 11224

English Lessons and Conversation, including translation from French or German, by a highly educated and experienced English lady, Wilhelmstrasse 42, III. étage. 6229

An English lady gives lessons in English at home between 4 and 5-afternoon. **Mrs. D. Wright,** Geisbergstrasse 18a bei Frau Fries. 12155

Friseurin empfiehlt sich bei bill. Bedien. N. Ellenbogengasse 8.

Eine Frau empfiehlt sich im Nähen außer dem Hause. Näheres Ellenbogengasse 8. 12433

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Eine gebildete, junge Dame aus Norddeutschland, musikalisch, wünscht Stelle als Gesellschafterin, Führerin des Haushalts oder Verkäuferin in einem feinen Geschäft. Näheres Auskunft ertheilt gerne Herr W. Jumeau, Kirchgasse 25. 12372

Stellen wünschen für gleich und 1. Februar eine perfecte Köchin, 2 bürgerliche Köchinnen, eine Kammerjungfer, 2 Hausmädchen, 3 Mädchen als solche allein, sowie 2 Hotel-Hausburgen, ein Kutscher durch **A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8.** 12226

Ein Herrschneider sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Schachtstraße 28. 11814

Ein Junge von 15 Jahren sucht als Ausläufer eine Stelle. Näheres Friedrichstraße 30, Hinterhaus, Parterre links. 3501

Personen, die gesucht werden:

Gesucht auf 15. Februar ein Mädchen, das selbstständig der guten, bürgerlichen Küche vorstehen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Näheres in der Exped. d. Bl. 12316

Eine Wittve oder ein nicht zu junges, gebildetes Mädchen wird zur Erziehung von Kindern gesucht. Offerten nimmt unter A. D. 8599 die **Annoncen-Expedition** von **D. Frenz** in **Mainz** entgegen. 91

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen, waschen und bügeln kann, gesucht Blumenstraße 5. 12338

Ein zuverlässiges, gefetztes Mädchen wird zu Kindern gesucht Elisabethenstraße 2. 12351

Ein Hausmädchen gesucht Nicolassstraße 14, Parterre. 12271

Lehrling

für ein hiefiges Waaren- und Versicherungs-Geschäft gesucht. Näheres Expedition. 10719

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Angebote:

Adlerstraße 29 ist eine Dachstube zu vermieten. 13851
Dogheimerstraße 18, 2 Tr. h., möbl. Zimmer zu verm. 10529
Felbststraße 8 ein möbl. Zimmer mit od. ohne Kost zu v. 12385

Geisbergstraße 18a ein Salon nebst 1—2 Schlafzimmern möbl. z. verm. 11729

Hellmundstraße 1d, 1 St. h., ein möbl. Zimmer z. v. 12131
Kirchgasse 22 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche, Keller und Mansarden, auf den 1. April billig zu vermieten. **Aug. Sternberger.** 11088

Moritzstraße 6, 2. Etage, ist ein möblirtes Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. 11904

Schwalbacherstraße 2 (Ecke der Rheinstraße) sind zwei schön möblirte Zimmer zu vermieten. 9685

Kleine Schwalbacherstraße 9 ist eine Parterre-Wohnung auf den 1. April zu vermieten. 12413
Sonnenbergerstraße, „Villa Rosenhain“, ist eine möblierte Wohnung zu vermieten. 6776
 Wellrichstraße 19 im 2. Stock ist eine schöne Wohnung bestehend aus 2 Zimmern nebst Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 11450
Eine elegant möblierte Wohnung (Hochparterre) zu vermieten. Näheres Parkstraße 1. 8445
Berliner Hof, Bel-Etage, 4 hübsch möbl. Zimmer (Südseite) mit oder ohne Pension so gleich zu vermieten. 10864
Villa „Carola“, Wilhelmsplatz 3, gegenüber der englischen Kirche, sind zwei elegant möblierte Parterre-Zimmer zu vermieten. 12209
 Ein Stübchen zu vermieten Schwalbacherstraße 23, Stb. 12397
 Ein bis zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten. Näheres bei Hrn. Conditor Wagner, Burgstraße 6. 11658
 Feinst möblierte Zimmer, Bel-Etage, in der Adelsheidstraße, nahe den Bahnhofen, zu vermieten. Näheres Expedition. 6417
 Eine auch zwei Damen finden in einer schön gelegenen Villa comfortable Wohnung und Pension. Offerten unter v. P. postlagernd erbeten. 11681
 Drei freundliche Zimmer (unmöbliert) sind an 1—2 Damen zu vermieten Emserstraße 1b. 9938
 Ein **Laden** mit oder ohne Wohnung ist zu vermieten kleine Burgstraße 1. 11902

Im Kloster.

Erzählung von S. Melnec.

(19. Fortsetzung.)

Eine Woche später, als ich abermals das Wandar'sche Haus betrat, fand ich Kurt, wie gewöhnlich, bei der Familie am Theetisch, und gerade, als der Diener die Thüre öffnete, hörte ich Carola in erregtem Tone sagen:

„Spotten Sie über andere Menschen, so viel Sie wollen, ich wehre es Ihnen nicht, denn Sie glauben sich ja nun einmal berechtigt, bei Allen Ihre eigenen, leichtgefügten Lebensanschauungen voraussetzen zu dürfen. An Ihren Bruder sollten aber gerade Sie einen anderen Maßstab legen, sollten wissen, daß er über solchen Scherzen steht.“

Ich stand in der Thüre und sah ihr tiefes Erröthen, als sie mich erblickte. Kurt war sehr gegen seine Gewohnheit verlegen und bemühte sich, es durch einen Scherz zu verbergen.

„Ich habe versucht, Dich schlecht zu machen,“ sagte er nach der Begrüßung, „aber es ist mir mißglückt — bedanke Dich bei Fräulein Carola dafür, sie hat Dich so lebhaft vertheidigt, daß man Dich deshalb beneiden möchte!“

Ich gab dem Gespräche eine andere Wendung, weil ich sah, wie peinlich dasselbe Carola berührte. Als nun aber der Professor erschien und die Eltern, besonders aber Kurt auf das Angelegentlichste unterhielt, ich glaube nicht ganz absichtslos, denn er schien längst zu ahnen, was mich an das Wandar'sche Haus fesselte, bat ich Carola um ein Lieb, und als wir am Piano standen und zwischen den Noten suchten, fragte ich leise:

„Wie kamen Sie dazu, mich so großmüthig zu vertheidigen? Was hat Kurt von mir erzählt?“

Sie antwortete verlegen und zögernd:

„O — es war eigentlich nichts Besonderes; aber es verdroß mich, daß er Alles in den Staub zieht und bespöttelt. Er sprach von — von einer Ihrer Patientinnen“ — sie stockte und sah mich scheu an. Mir ging ein Licht auf.

„Ah,“ sagte ich lächelnd, „er hat Ihnen von der Baronin Melangen erzählt, die ich lange Zeit behandelt habe. Kurt sah sie neulich im Theater, war begeistert von ihrer Schönheit und läßt es sich seitdem nicht nehmen, daß eine so schöne Patientin mich nothwendig auch in anderer Weise interessiren müsse; er behauptet

sogar, ich bringe dort mehr freie Zeit zu, als ich eingestehen wolle, und ich habe mir nicht die Mühe gegeben, ihn eines Besseren zu belehren, weil das doch wahrscheinlich sehr vergeblich gewesen wäre. Aber Sie glauben nicht, was er angebietet hat?“ Mein Auge suchte vergeblich das Ihrige, sie beugte den schönen Kopf beharrlich über die Notenblätter und sagte ausweichend:

„Ich weiß ja, daß Sie nur für Ihren Beruf leben und sterben, und finde es so natürlich, daß Sie sich lebhaft für Ihre Patienten interessiren, nicht nur in Bezug auf Ihre Wissenschaft, sondern auch aus wirklicher Theilnahme. Ihre Kranken sagen ja selbst, daß Sie nicht nur wie so viele andere Aerzte mit dem Verstande bei der Sache wären, sondern mit Herz und Seele.“

„Carola,“ sagte ich innig — erst, als sie leise zusammenbebt, bemerkend, daß mir zum ersten Male ihr Name entschlüpft war — „ich bin bei meinen Kranken, ohne Ausnahme, mit ganzem Interesse und warmer Theilnahme, aber mein — Herz ist ganz wo anders! Das hat sich ohne mein Zutun an eine einzige schöne Hoffnung geklammert und nur die Furcht, daß ein lautes Wort mir dieselbe für immer zerstören könnte, hat mich bis jetzt“ —

„Nun,“ rief Herr Wandar herüber, „sollen wir denn ein Duett hören oder nicht?“

Carola war vom Piano zurückgetreten und entgegnete:

„Ich — ich kann nicht singen heute. Doctor Cassel will uns dafür einen Gesang auf seinem Cello geben. Bitte,“ wandte sie sich leise zu mir, „spielen Sie allein — es ist mir nicht möglich heute.“

Ich erfüllte ihren Wunsch, war aber den ganzen Abend traurig, sie so einsilbig und ernst zu sehen; auch Kurt hatte, gegen seine Gewohnheit, seine heitere Laune nicht wieder gefunden, trotzdem der Professor und die Eltern auf das Liebenswürdigste die Unterhaltung führten, und so brachen wir früh auf. Beim Abschied fragte ich Carola leise:

„Zürnen Sie mir?“

Sie schüttelte den Kopf und sagte halblaut, aber ohne die Augen aufzuschlagen: „Wie könnte ich das!“

Kurt schalt beim Nachhausegehen heftig auf die unberechenbaren Frauen, die Alles gleich so ernst nähmen und die Worte auf die Waagschale legten; besonders Carola hätte eine Art, ihn zurechtzuweisen, als sei er ein Schuljunge!

„Du bist der Einzige, den sie nicht zurechtsetzt,“ schloß er grohend, „ich habe ihr das heute auch gesagt; aber freilich, sie erwiderte mit ihrem unnahbarsten Blick: „Weil Ihr Bruder rücksichtsvoll genug ist, Gespräche, die ich nicht liebe, zu vermeiden“ — dann wundert mich nur, daß Ihr überhaupt noch Etwas zu sprechen findet, ich wenigstens habe stets das Unglück, Themata zu wählen, die ihr mißfallen.“

Ich antwortete wenig auf diesen Bornesausbruch, wußte ich doch, daß er am folgenden Abend wie gewöhnlich im Wandar'schen Hause zu finden sein werde; jedoch gab mir sein Aerger die Uebergung, daß ihn Carola bereits tiefer interessirte, als er sich vielleicht selbst eingestand.

So war der Frühling gekommen mit seiner ganzen, bezaubernden Pracht, hatte sein wiedergewonnenes Reich mit Sonnenschein und Blütenpracht geschmückt, als gälte es, schon jetzt den festlichen Einzug des Sommers vorzubereiten, der denn auch früher als sonst sein Nahen verkündete und den zarten Blüthenschleier von den Thälern nahm, um mit glühendem Odem die Früchte der Bäume zu färben. Nie war mir die Welt so schön erschienen, nie hatte ich mich so an der erhabenen Schönheit der Natur erfreut, wie dieses Mal!

Carola schien es auch so zu gehen, wenigstens war sie stets heiter, wenn ich sie sah, wozu ich jetzt wieder häufiger Zeit fand; doch traf ich Kurt nicht mehr so viel dort, wie sonst. Ich sah ihn überhaupt selten, oder wenn es einmal geschah, fand ich ihn meistens in gereizter Stimmung. Ich hatte von dem Professor gehört, daß Carola ihm entschieden untersagt habe, sie noch ferner mit Bitten wegen ihres Bildes — das er durchaus malen wollte — zu belästigen, und ich sah darin wohl mit Recht die Ursache, weshalb er so schlechter Laune und nicht mehr so häufiger Gast im Wandar'schen Hause war.

(Fortsetzung folgt.)